



Gemeinde Kraftsdorf

Flächennutzungsplan

- Entwurf -

Anlage 3: Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

3.1 Erläuterungsbericht

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Rechtliche Grundlagen	4
3	Methodik und Datengrundlagen	6
4	Bestand und Auswahl relevanter Arten	7
5	Konfliktbewertung	13
	5.1 Arten des Anhangs IV der FFH-RL	13
	5.2 Europäische Vogelarten	13
6	Gutachterliches Fazit	13
7	Literatur und rechtliche Grundlagen.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Arten mit Nachweis seit 2015 fett gedruckt).	8
Tabelle 2:	Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen vorkommende europäische Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL.	9
Tabelle 3:	Übersicht über aktuell nachgewiesene Artvorkommen in zu prüfenden Flächen und Hinweise zu potenziellen Artvorkommen aufgrund der vorhandenen Biotop- und Nutzungsstruktur.	12

Planverzeichnis

Karte zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (Anlage 4.2)

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Kraftsdorf stellt den Flächennutzungsplan für das Gebiet der Gemeinde Kraftsdorf auf. Hierbei sind die Belange des speziellen Artenschutzes zu beachten. Dabei ist zu prüfen, ob die getroffenen Darstellungen und dabei vor allem die geplanten zusätzlichen Bauflächen zu einer Beeinträchtigung artenschutzrechtlicher Belange führen können.

In der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der europäischen Vogelarten, die erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- wenn notwendig, die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

2 Rechtliche Grundlagen

Der besondere Artenschutz umfasst die im BNatSchG als „besonders geschützt“ und darüber hinaus als „streng geschützt“ definierten Arten:

Besonders geschützte Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG:

- Arten der Anhänge A und B der EG-ArtSchVO,
- Arten des Anhangs IV der FFH-RL,
- alle europäischen Vogelarten im Sinne des Artikel 1 der VSchRL und
- Arten, die in der Anlage 1 in Spalte 2 der BArtSchV mit einem Kreuz gekennzeichnet sind.

Streng geschützte Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG besonders geschützte Arten, die:

- in Anhang A der EG-ArtSchVO aufgeführt sind,
- im Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind und
- die in Anlage 1 in Spalte 3 der BArtSchV mit einem Kreuz gekennzeichnet sind.

In den §§ 44 - 47 BNatSchG sind die europäischen Normen der Artikel 12, 13 und 16 FFH-RL sowie der Artikel 5 und 9 VSchRL in nationales Recht umgesetzt. Diese Vorschriften gelten unmittelbar, d. h. es besteht keine Abweichungsmöglichkeit im Rahmen von Landesregelungen. Die Vorschriften sind striktes Recht und als solches abwägungsfest.

Verbote gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG

Die artenschutzrechtlichen Verbote sind in § 44 Abs. 1 BNatSchG definiert.

„Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).“*

Gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG nicht für sämtliche besonders geschützten Arten. Sie beschränken sich auf die Arten des Anhangs IV der FFH-RL, auf die europäischen Vogelarten und die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG aufgeführten Arten:

„Für nach § 15 Absatz 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

- 1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
- 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*
- 3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.“

Eine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG mit Nennung von Arten, die in ihrem Bestand gefährdet sind und für die die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße verantwortlich ist, liegt derzeit nicht vor. Dementsprechend werden in diesem Artenschutzfachbeitrag die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die europäischen Vogelarten betrachtet. Diese werden nachfolgend als europarechtlich geschützte Arten bezeichnet.

Ausnahmen gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG

Gemäß § 45 Abs. 7 Satz 1 u. 2 BNatSchG können von den Verboten des § 44 BNatSchG unter den folgenden Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden:

- zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
- zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
- für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,

- im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
- aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Darüber hinaus darf die Ausnahme nur zugelassen werden, wenn es keine zumutbaren Alternativen gibt und sich der jetzige bzw. der günstige Erhaltungszustand der betroffenen Art nicht verschlechtert. Bei Vorliegen von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sind die folgenden naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen zu prüfen:

a) im Falle einer betroffenen europäischen Vogelart:

- Fehlen zumutbarer Alternativen in Bezug auf die Betroffenheit der Art,
- Darlegung, dass die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner Verschlechterung des jetzigen Erhaltungszustandes der Populationen der Art führt.

b) im Falle einer betroffenen Art des Anhangs IV der FFH-RL (weitergehende Anforderungen des Art. 16 (1) FFH-RL gemäß § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG):

- Fehlen zumutbarer Alternativen in Bezug auf die Betroffenheit der Art,
- Darlegung, dass die Gewährung einer Ausnahme für die Durchführung des Vorhabens zu keiner nachhaltigen Verschlechterung des günstigen Erhaltungszustandes der Populationen der Art führt bzw. dass sich der jetzige ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtert und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird.

3 Methodik und Datengrundlagen

In der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung ist auf der Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (= Flächennutzungsplan) zu prüfen, ob die Darstellungen des Flächennutzungsplanes bei Umsetzung zu Schädigungen oder Störungen von europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten führen können. Für die vorliegende Prüfung auf der Ebene des Flächennutzungsplans werden die vorhandenen Daten zu Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten im Gebiet der Gemeinde Kraftsdorf aus den nachfolgend benannten Quellen genutzt.

- Daten des Thüringer Artenerfassungsprogramms (AEP) aus dem Landschaftsinformationssystem (LINFOS) des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) (Datenauszug mit Stand Januar 2026 der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz).
- Atlas der Brutvögel Thüringens (FRICK et al. 2022)
- Vogelzugkarte Thüringen (TLUBN 2025b)
- Verbreitungskarten der Amphibien und Reptilien in Thüringen (ART & TLUBN 2025)
- Digitale Daten zur Verteilung der Tier- und Pflanzenarten im Freistaat Thüringen (TLUBN 2025a)

Daneben wurden weitere in Kapitel 7 aufgeführte Quellen zur Verbreitung von prüfungsrelevanten Pflanzen- und Tierarten verwendet. Entsprechend der Planungsebene wurden keine eigenständigen Arterfassungen im Rahmen dieser speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung durchgeführt. Zu beachten ist, dass die vorliegenden Angaben zu Artnachweisen hinsichtlich der Erfassungstiefe der Artengruppen, der Aktualität sowie der Fundpunktgenauigkeit variieren.

Aus dem Gesamtdatenbestand werden die Nachweise europarechtlich geschützter Arten des Anhangs IV der FFH-RL und des Artikels 1 der VSchRL selektiert. Für die Kartendarstellung (siehe Anlage 4.2) werden die Nachweise seit dem Jahr 2015 mit der Lage der relevanten Prüfflächen des Flächennutzungsplans verschnitten, um potenzielle Konfliktbereiche ermitteln zu können. Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Fundpunkte in der Karte zusammenfassend nach Artengruppen dargestellt. In der Konfliktbewertung (Kap. 5) erfolgt

die artspezifische Betrachtung. Ältere Nachweise (vor 2015) werden aufgrund der Bestandsdynamik und der zwischenzeitlich zum Teil gewandelten Biotop- und Nutzungsstrukturen im Plangebiet als nicht mehr aktuell angesehen. Diese Daten gehen aber in die Gesamtliste nachgewiesener Arten des Plangebietes und in die allgemeine Bewertung von Artvorkommen ein. Aufgrund der gruppenspezifisch hohen Vagilität werden für die europäischen Vogelarten nur die Brutvorkommen und für die Fledermäuse die Quartiervorkommen dargestellt. Durch die datenbedingte teilweise Fundpunktungenauigkeit kann die tatsächliche Lage der Fortpflanzungs- und Ruhestätten für alle Artengruppen gegebenenfalls abweichen.

Zur Festlegung der prüfungsrelevanten Flächen auf Ebene der Flächennutzungsplanung wird davon ausgegangen, dass gegen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG nicht verstoßen wird, wenn die Art der dargestellten Bodennutzung gegenüber dem Bestand nicht geändert wird. Dabei wird postuliert, dass mit dem Bestand der Nutzungsart auch vom Erhalt der Lebensräume dortiger Tier- und Pflanzenarten ausgegangen werden kann. Bei Einzelvorhaben auf diesen Flächen (z. B. Gebäudesanierungen, Neubau, Baumfällungen etc.) sind, ungeachtet der Prüfung auf Ebene der Flächennutzungsplanung, die artenschutzrechtlichen Belange auf der nachfolgenden Planungsebene erneut konkret zu beachten. Hierfür können Arterfassungen und artspezifische Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Gemäß den o. g. Angaben erfolgt die artenschutzrechtliche Prüfung ausschließlich für die Flächen, für die der Flächennutzungsplan eine gegenüber dem Bestand abweichende Art der Bodennutzung darstellt.

4 Bestand und Auswahl relevanter Arten

Aus dem Gesamtbestand der verwendeten Daten liegen für das Plangebiet Nachweise von 27 Arten des Anhangs IV der FFH-RL vor. Zudem liegt das Plangebiet im Vorkommens- bzw. Verbreitungsgebiet von 139 europäischen Vogelarten (Tab. 1 und 2). Als aktuell und damit prüfungsrelevant wurden aus dem Datenbestand die Nachweise seit dem Jahr 2015 eingestuft. Quantitative Aussagen zur Bestandsgröße der Arten im Plangebiet sind anhand der vorliegenden Daten nicht möglich. Das Fehlen flächendeckender Erfassungen zeigt sich in der Karte zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung anhand der relativ großen Flächen ohne Nachweispunkte (s. Anlage 4.2). Unter den Arten des Anhangs IV der FFH-RL kommen im Plangebiet aktuell 12 Tierarten vor. Für die Vögel liegen in den Daten nur wenige konkrete Brutnachweise vor. Dabei ist z. B. für sogenannte „Allerweltsarten“ gemäß TLUBN (2024), in Abhängigkeit von den vorhandenen Biotop- und Nutzungsstrukturen und den artspezifischen Habitatansprüchen, von häufigen und weit verbreiteten Vorkommen im Plangebiet auszugehen. Gemäß der Vogelzugkarte Thüringen sind im Plangebiet keine Zugkorridore und keine Rastgebiete besonderer Bedeutung vorhanden (TLUBN 2024).

Insgesamt ist anzumerken, dass die in Tab. 1 und Tab. 2 dargestellten Artenlisten nicht abschließend sind. Künftige Wieder- oder Neufunde von europäischen Vogelarten und von Arten des Anhangs IV der FFH-RL im Plangebiet (denkbar z. B. für den Wolf *Canis lupus* und weitere Arten) sind hinsichtlich der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände auf den nachfolgenden Planungsebenen ebenfalls zu beachten.

Tabelle 1: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen nachgewiesene Arten des Anhangs IV der FFH-RL (Arten mit Nachweis seit 2015 fett gedruckt).

RL D / RL TH - Rote Liste der Tiere Deutschlands (BFN 2011, 2016, 2018, 2021, MEINIG et al. 2020, MUSCHE et al. 2025, LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020a, 2020b) / Thüringens (TLUBN 2021): **0** - ausgestorben oder verschollen, **1** - Vom Aussterben bedroht, **2** – Stark gefährdet, **3** – Gefährdet, **R** – extrem selten, **G** – Gefährdung unbekannten Ausmaßes, **V** – Vorwarnliste, **D** – Daten unzureichend, * - ungefährdet; **Ehz TH** - Erhaltungszustand in Thüringen 2019 (TLUBN 2020): **FV** - günstig; **U1** - ungünstig-unzureichend; **U2** - ungünstig-schlecht, **XX** - unbekannt.

Nr.	Artname	RL D	RL TH	Ehz TH
<u>Säugetiere, ohne Fledermäuse (Mammalia, pt.)</u>				
1	Biber (<i>Castor fiber</i>)	V	3	FV
2	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	3	3	FV
<u>Fledermäuse (Mammalia: Chiroptera)</u>				
3	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	2	2	U1
4	Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	3	3	U1
5	Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	3	2	U1
6	Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	*	2	U1
7	Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	1	1	U2
8	Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>)	*	2	U1
9	Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	V	1	U1
10	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	*	3	U1
11	Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	*	2	U2
12	Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	D	2	U1
13	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	2	2	U1
14	Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	*	D	XX
15	Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	*	2	U1
16	Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	*	*	U1
17	Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	*	3	FV
<u>Kriechtiere (Reptilia)</u>				
18	Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	3	2	U1
19	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	V	3	FV
<u>Lurche (Amphibia)</u>				
20	Europäischer Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	3	2	U1
21	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	2	1	U2
22	Kleiner Wasserfrosch (<i>Pelophylax lessonae</i>)	G	D	FV
23	Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	3	2	U1
24	Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>)	2	1	U2
25	Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	3	2	U1
26	Nördlicher Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	3	3	U1
<u>Libellen (Insecta: Odonata)</u>				
27	Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	3	V	FV

Tabelle 2: Im Plangebiet entsprechend den in Kap. 3 genannten Quellen vorkommende europäische Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL.

RLB D / RLW D / RL TH – Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (RYSŁAVY et al. 2020) / der wandernden Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013) / der Brutvögel Thüringens (TLUBN 2021): **0^B / 0^W / 0** – ausgestorben oder verschollen, **1^B / 1^W / 1** – vom Aussterben bedroht, **2^B / 2^W / 2** – stark gefährdet, **3^B / 3^W / 3** – gefährdet, **R^B / R^W / R** – extrem selten, **V^B / V^W / V** – Vorwarnliste, ***B / *W / *** – ungefährdet, **/** – nicht wandernd [teilweise sind mehrere Angaben zu unterschiedlichen Unterarten oder biogeographischen Populationen angegeben], n.b. – nicht bewertet; **Ehz TH** - Erhaltungszustand in Thüringen (TLUBN 2023): **A** - sehr gut, **B** - gut, **C** - mittel bis schlecht

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
1	Amsel (<i>Turdus merula</i>)	*B	*W	*	A
2	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	*B	*W	*	B
3	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	3^B	*W	*	B
4	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	V ^B	*W	3	C
5	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	1^B	V ^W	1	C
6	Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	*B	*W	*	B
7	Birkenzeisig (<i>Acanthis flammea</i>)	*B	*W	*	B
8	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	*B	*W	*	B
9	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	*B	*W; 2^W	*	B
10	Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	*B	*W	*	A
11	Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	3^B	V ^W	V	B
12	Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	1^B	2^W	1	C
13	Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	2^B	V ^W	1	C
14	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	*B	*W	*	A
15	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	*B	*W	*	A
16	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	*B	*W	*	B
17	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	*B	*W	*	B
18	Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	*B	V ^W	*	B
19	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	*B	*W	*	A
20	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	*B	*W	*	B
21	Elster (<i>Pica pica</i>)	*B	/	*	A
22	Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)	*B	*W	*	B
23	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	3^B	*W	V	B
24	Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	2^B	*W	*	B
25	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	V ^B	*W	*	B
26	Fichtenkreuzschnabel (<i>Loxia curvirostra</i>)	*B	*W	*	B
27	Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	*B	*W	*	B
28	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	V ^B	*W	*	B
29	Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	*B	*W	*	A
30	Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	*B	*W	*	B
31	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	*B	*W	3	B
32	Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	*B	*W	*	B
33	Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	*B	*W	3	C
34	Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	*B	*W	*	B
35	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	*B	*W	*	B
36	Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	*B	*W	*	B
37	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	V ^B	*W	3	B
38	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	*B	*W	*	C

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
39	Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	√ ^B	*W	*	B
40	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	2^B	/	*	B
41	Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)	*B	*W	*	A
42	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	*B	/	*	A
43	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	*B	*W	*	B
44	Haubenmeise (<i>Lophophanes cristatus</i>)	*B	/	*	B
45	Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	*B	*W	*	A
46	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	*B	*W	*	A
47	Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	*B	/	*	A
48	Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	*B	*W	*	A
49	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	√ ^B	*W	V	B
50	Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	*B	*W	*	A
51	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	*B	*W	*	B
52	Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	*B	*W	*	A
53	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	2^B	√ ^W	1	C
54	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	*B	*W	*	B
55	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	*B	*W	*	A
56	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	3^B	*W	*	B
57	Knäkente (<i>Spatula querquedula</i>)	1^B	2^W	1	C
58	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	*B	*W	*	A
59	Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	*B	*W	*	A
60	Kranich (<i>Grus grus</i>)	*B	*W	R	B
61	Krickente (<i>Anas crecca</i>)	3^B	*W; 3^W	1	C
62	Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	3^B	3^W	3	B
63	Löffelente (<i>Spatula clypeata</i>)	3^B	*W	3	C
64	Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	*B	*W	*	B
65	Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	*B	*W	*	B
66	Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	3^B	*W	*	B
67	Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	*B	*W	*	A
68	Mittelspecht (<i>Dendrocoptes medius</i>)	*B	/	*	B
69	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	*B	*W	*	A
70	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	*B	*W	*	A
71	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	*B	*W	*	B
72	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	√ ^B	*W	*	B
73	Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	*B	*W	*	A
74	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	1^B	2^W	2	C
75	Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	√ ^B	*W	*	B
76	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	*B	*W	V	B
77	Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	2^B	/	2	C
78	Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	*B	*W	*	A
79	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	*B	*W	*	A
80	Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	*B	*W	3	B
81	Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	*B	*W	*	B
82	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	*B	*W	*	B

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
83	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	*B	*W	*	A
84	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	*B	3^W	3	B
85	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	*B	√ ^W	3	B
86	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	*B	*W	V	B
87	Schleiereule (<i>Tyto alba</i>)	*B	/	3	B
88	Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	*B	*W	*	A
89	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	*B	*W	*	B
90	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	*B	*W	*	B
91	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	*B	/	*	B
92	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	*B	√ ^W	*	B
93	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	*B	*W	*	A
94	Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	*B	*W	*	A
95	Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	*B	*W	*	B
96	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	1^B	√ ^W	3	B
97	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	*B	/	*	B
98	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	3^B	*W	*	B
99	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	√ ^B	/	2	C
100	Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	1^B	√ ^W	2	C
101	Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	*B	*W	*	B
102	Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	*B	*W	*	A
103	Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	*B	*W	*	C
104	Sumpfmeise (<i>Poecile palustris</i>)	*B	/	*	A
105	Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	*B	*W	*	B
106	Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	√ ^B	*W	V	B
107	Tannenhäher (<i>Nucifraga caryocatactes</i>)	*B	/	*	A
108	Tannenmeise (<i>Periparus ater</i>)	*B	*W	*	A
109	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	√ ^B	*W	*	B
110	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	*B	*W	*	B
111	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	3^B	√ ^W	2	B
112	Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	*B	*W	*	B
113	Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	*B	*W	*	B
114	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	2^B	√ ^W	2	C
115	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	*B	/	V	B
116	Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	*B	*W	*	B
117	Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	√ ^B	√ ^W	3	B
118	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	1^B	3^W	2	C
119	Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	*B	*W	*	A
120	Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	*B	/	*	A
121	Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	*B	*W	*	A
122	Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	*B	*W	*	B
123	Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	√ ^B	√ ^W	*	B
124	Wandfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	*B	√ ^W	*	B
125	Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	*B	*W, 2^W	*	B
126	Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	√ ^B	√ ^W	*	B

Nr.	Artname	RLB D	RLW D	RL TH	Ehz TH
127	Weidenmeise (<i>Poecile montanus</i>)	*B	/	*	B
128	Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	√ ^B	3 ^W ;√ ^W	3	B
129	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	3 ^B	3 ^W	3	B
130	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	√ ^B	√ ^W	*	B
131	Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	2 ^B	*W	2	C
132	Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	*B	*W	*	B
133	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	*B	*W	*	B
134	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	*B	*W	*	A
135	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	3 ^B	√ ^W	1	C
136	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	*B	*W	*	A
137	Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	3 ^B	1 ^W	2	C
138	Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	*B	*W	*	B

Tabelle 3: Übersicht über aktuell nachgewiesene Artvorkommen in zu prüfenden Flächen und Hinweise zu potenziellen Artvorkommen aufgrund der vorhandenen Biotop- und Nutzungsstruktur.

Entwicklungsflächen	Nr.	Name	Artnachweise	potenzielle Artvorkommen (Auswahl)
Wohnbauflächen	W 1	Schulberg	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	W 2	Mühlweg	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	W 4	Erlbach	keine	Brutvögel
	W 5	Rüdersdorf Süd	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	W 6	Die Selige	keine	Brutvögel
	W 7	Mühlisdorf-Süd	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	W 8	Hinterm Seniorenwohnheim	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse, Reptilien
	W 9	Harpersdorf-Südost	keine	Brutvögel
	W 10	Tesse	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	W 11	Pörsdorf	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
gemischte Bauflächen	M 5	Kaltenborn	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
	M 7	Mühlisdorf West	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse
gewerbliche Bauflächen	G 1	An den Pechgelängen	keine	Brutvögel
	G 2	Rüdersdorf-Ost	keine	Brutvögel
	G 3	Niederndorf	keine	Brutvögel, Quartiere Fledermäuse, Reptilien
Gemeinbedarfsflächen	GB 1	Harpersdorf Erweiterungsfläche Sporthalle	keine	Brutvögel
	GB 2	Niederndorf Dorfgemeinschaftshaus	keine	Brutvögel
	GB 3	Jugendtreff Töppeln	keine	
Wald	WM 1	Töppeln	keine	Brutvögel

5 Konfliktbewertung

5.1 Arten des Anhangs IV der FFH-RL

Aus den Entwicklungsflächen liegen keine Nachweise von Fortpflanzungs- und/oder Ruhestätten der Arten des Anhangs IV der FFH-RL vor (Tab. 3). Dies beruht teilweise auf der aktuellen Biotop- und Nutzungsstruktur, wie bei intensiv genutzten Ackerflächen. Auf anderen Flächen sind potenzielle Vorkommen möglich. So zum Beispiel auf Flächen mit Gebäuden und potenziellen Fledermausquartieren (z. B. Entwicklungsfläche W 2 „Mühlweg“). Es ist nach derzeitigem Kenntnisstand jedoch davon auszugehen, dass mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch geeignete artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gemindert bzw. abgewendet werden können. So können für gebäudebewohnende Fledermäuse Ersatzquartiere angelegt werden. Insbesondere auf den Flächen mit potenziellen Vorkommen prüfungsrelevanter Arten sind deshalb auf den nachfolgenden Planungsebenen (z. B. Baugenehmigung bzw. verbindliche Bauleitplanung) die artenschutzrechtlichen Belange erneut konkret zu prüfen und zu beachten. Hierbei können Potenzialanalysen und spezielle Bestandskartierungen sowie vorhabenbezogene artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Insbesondere bei der Artengruppe der Fledermäuse, welche regelmäßig Fortpflanzungs- und Ruhestätten in und an Gebäuden bzw. Bauwerken sowie in Baumhöhlen und -spalten besitzt, sind im gesamten Plangebiet mögliche Vorkommen und Verbotsverletzungen im Rahmen der weiteren Bauleitplanung konkret zu beachten. Im gesamten Plangebiet typische Fallkonstellationen, bei denen die Beachtung artenschutzrechtlicher Belange zwingend ist, sind z. B. Gebäudeabbruch, Dachrekonstruktionen, Beseitigung von Bäumen, Umnutzung von Flächen mit Grünland oder Ödland, Beseitigung von Gewässern u. a. Hierbei können Vermeidungsmaßnahmen (z. B. Festlegung schadensmindernder Bauzeiten) und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (z. B. Herstellung geeigneter Ersatzlebensräume /-quartiere) notwendig werden. Im Einzelfall sind Ausnahmen und Befreiungen von den Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu prüfen. Insgesamt sind die Darstellungen des Flächennutzungsplanes in Bezug auf die Arten des Anhangs IV der FFH-RL aus artenschutzrechtlicher Sicht zulässig.

5.2 Europäische Vogelarten

Es liegen keine Nachweise von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von europäischen Vogelarten in prüfungsrelevanten Flächen vor (Tab. 3). Potenzielle Brutvorkommen zumindest häufiger und weit verbreiteter Arten sind jedoch auf den Flächen nicht auszuschließen. Je nach Biotop- und Nutzungsstruktur sind dies hecken- und gebüschbrütende Arten (z. B. Amsel, Goldammer), bodenbrütende Arten offener Landschaften (z. B. Feldlerche) und Gebäudebrüter (z. B. Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalbe). Für die zu erwartenden Brutvogelarten kann jedoch davon ausgegangen werden, dass mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch geeignete artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gemindert bzw. abgewendet werden können.

Wie für die Arten des Anhangs IV der FFH-RL schon erwähnt, sind auf den nachfolgenden Planungsebenen ebenfalls aktuelle Vorkommen und mögliche artenschutzrechtliche Verbotsverletzungen vorhabenkonkret zu prüfen. Hierbei können Potenzialanalysen und spezielle Bestandskartierungen sowie vorhabenbezogene artspezifische Vermeidungsmaßnahmen und unter Umständen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen notwendig werden. Insbesondere bei gebäudebewohnenden Vogelarten, aber auch bei baumhöhlen- und hecken- bzw. gebüschbrütenden Arten, sind auch im engeren Siedlungsbereich mögliche Vorkommen und Verbotsverletzungen im gesamten Plangebiet im Rahmen der weiteren Bauleitplanung/Bauvorhaben konkret zu beachten. Neben den bereits genannten Punkten (siehe Kap. 5.1) ist im gesamten Plangebiet eine typische Fallkonstellation, bei der die Beachtung artenschutzrechtlicher Belange zwingend ist, z. B. die Beseitigung von Hecken und Büschen. Hierbei sind i. d. R. Vermeidungsmaßnahmen zu beachten (z. B. Entfernung außerhalb der

Brutzeit) und es ist der Nachweis von Ausweichmöglichkeiten bei häufigen Arten zu erbringen. Unter Umständen sind vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen (z. B. Herstellung geeigneter Ersatzlebensräume). Im Einzelfall sind Ausnahmen und Befreiungen von den Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG zu prüfen. Insgesamt sind die Darstellungen des Flächennutzungsplanes in Bezug auf die europäischen Vogelarten aus artenschutzrechtlicher Sicht zulässig.

6 Gutachterliches Fazit

Die Gemeinde Kraftsdorf stellt den Flächennutzungsplan für das Gebiet der Gemeinde Kraftsdorf auf. In Verfahren sind die Belange des speziellen Artenschutzes zu beachten. In der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung werden die Entwicklungsflächen des Flächennutzungsplans (= Flächen mit einer gegenüber dem Bestand geänderten Darstellung der Art der Bodennutzung) hinsichtlich des Vorkommens europarechtlich geschützter Tier- und Pflanzenarten und möglicher Verbotsverletzungen des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG betrachtet.

Im Plangebiet kommen Arten des Anhangs IV der FFH-RL und europäische Vogelarten i. S. d. Art. 1 der VSchRL vor. Konkrete Nachweise von Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegen aus den prüfungsrelevanten Flächen nicht vor. Es sind jedoch, je nach vorhandener Biotop- und Nutzungsstruktur, Vorkommen europarechtlich geschützter Arten, wie z. B. von Vogel- und Fledermausarten möglich.

Nach dem derzeitigen Planungs- und Kenntnisstand ergeben sich auf Grund gegenüber dem Bestand geänderter Darstellungen zur Nutzungsart keine unlösbaren Konflikte hinsichtlich der Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der europäischen Vogelarten im Plangebiet. Durch geeignete Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen können mögliche artenschutzrechtliche Konflikte entscheidend gemindert bzw. abgewendet werden. Die geplanten Darstellungen im Flächennutzungsplan sind im Ergebnis der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zulässig.

7 Literatur und rechtliche Grundlagen

ART & TLUBN - AMPHIBIEN- UND REPTILIENSCHUTZ IN THÜRINGEN & THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2025): Amphibien und Reptilien in Thüringen. – Naturschutzreport 31, 512 S.

BArtSchV - Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 [896]), zuletzt geändert am 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2019): Nationaler Bericht (Berichtsperiode 2013 - 2018) gemäß Art. 17 FFH-Richtlinie: Kombinierte Vorkommen- und Verbreitungskarte der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie. - <https://www.bfn.de/ffh-bericht-2019> (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025)

BFN – Bundesamt FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2019): Nationaler Vogelschutzbericht 2019 gemäß Art. 12 der Vogelschutzrichtlinie: Karten der Brutvögel. - <https://www.bfn.de/vogelschutzbericht-2019> (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.](2021): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(5): 1-602.

BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert am 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).

DGHT e.V. [Hrsg.] (2014): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz. - <http://www.feldherpetologie.de/atlas/> (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).

- EU-ArtSchVO (Europäische Artenschutzverordnung) - Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 S. 1), zuletzt geändert am 15. Mai 2023 (ABl. L 133 S. 1).
- FFH-RL (Europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) - Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EG des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 158 S. 193), berichtigt am 29. März 2014 (AbI. L 95 S. 70).
- FRICK, S., GRIMM, H., JAEHNE, S. & UNGER, C. (2022): Atlas der Brutvögel Thüringens. – Verein Thüringer Ornithologen e. V. (Hrsg.), Jena, 484 S.
- GEDEON, K. et al. (2014): Atlas deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. - Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster, 800 S.
- HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & WAHL, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. - Berichte zum Vogelschutz 49/50: 23-83.
- KORSCH, H., WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. – Weissdorn-Verlag Jena, 419 S.
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- REINHARDT, R., HARPKE, A., CASPARI, S., DOLEK, M., KÜHN, E., MUSCHE, M., TRUSCH, R., WIEMERS, M. & SETTELE, J. (2020): Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands. – Ulmer-Verlag, 432 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRMER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020. - Berichte zum Vogelschutz 57: 13 – 112.
- ThürNatG - Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes und zur weiteren landesrechtlichen Regelung des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz) in der Fassung vom 30. Juli 2019 (GVBl. S. 323).
- THUST, R., KUNA, G. & ROMMEL, R.-P. (2006): Die Tagfalterfauna Thüringens. Zustand in den Jahren 1991 bis 2002. Entwicklungstendenzen und Schutz der Lebensräume. – Naturschutzreport 23: 1-199.
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2020): Ergebnisse der Berichtsperiode 2013-2018 in Thüringen (Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie). - <https://natura2000.thueringen.de/monitoring-u-berichtspflichten/berichtspflichten> (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2021): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport 30: 1-535.
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2024): Liste planungsrelevanter Vogelarten (TH) Vers. 2.2 - https://natura2000.thueringen.de/fileadmin/000_TLUBN/Naturschutz/Dokumente/9_natura2000/Schutzobjekte/2024_planungsrelevante_vogelarten_2_2.pdf (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025)
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2025a): Digitale Daten zur Verteilung der Tier-, Pflanzen- und Pilzarten im Freistaat Thüringen. - https://www.geoproxy.geoportal-th.de/download-service/opendata/umwelt/natur/verteilung_arten.zip (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).
- TLUBN - THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ (2025b): Web-Feature-Service (Downloaddienst) zur Vogelzugkarte Thüringen (Rastgebiete, Zugkorridore), Stand 07/2021 -

https://www.geoproxy.geoportal-th.de/geoproxy/services/vogelzug_wfs (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).

TLUG - THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2009): Artensteckbriefe streng geschützter Tier- u. Pflanzenarten sowie Tier- u. Pflanzenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie in Thüringen. - https://www.thueringen.de/th8/tlug/umweltthemen/naturschutz/zoo_artenschutz/steckbriefe_gesch_Arten/artengruppen_anhangII/index.aspx (zuletzt aufgerufen am 18.12.2025).

TRESS, J., BIEDERMANN, M., GEIGER, H., PRÜGER, J., SCHORCHT, W., TRESS, C. & WELSCH, K.-P. (2012): Fledermäuse in Thüringen, 2. Auflage. - Naturschutzreport 27: 1-654.

VSchRL (Europäische Vogelschutzrichtlinie) - Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (ABl. L 20 vom 26.01.2010, S. 7), zuletzt geändert am 5. Juni 2019 (ABl. L 170 S. 115, 122).

ZIMMERMANN, W., PETZOLD, F. & FRITZLAR, F. (2005): Verbreitungsatlas der Libellen (Odonata) im Freistaat Thüringen. – Naturschutzreport 22, 224 S.